

Ein böser Traum

Ein griechisches Märchen von Leonik

Kallikles erwachte nach einer langen Nacht des Feierns und Trinkens auf seinem Küchenboden. Er konnte sich kaum erinnern. Es waren wohl ein paar Amphoren zu viel gewesen?

Als er langsam zu sich kam, spielte sich in seinen Gedanken die letzte Nacht ab. Er dachte an die lustigen Geschichten, die sie sich erzählt hatten, wie sie nach draußen gingen. Er konnte sich nur schwer und dunkel erinnern, doch in seinen Gedanken sah er sich, wie er in der Nacht in den heiligen Heratempel eingedrungen war und ihn geplündert hatte!

Sofort stand er auf, wusch sich und zog sich an. So etwas hätte er nie von sich erwartet, wie konnte er nur!

Er machte sich schleunigst auf den Weg, um seine Schande wieder gutzumachen. Er hatte ein sehr schlechtes Gewissen und wusste gar nicht, wie ihm so etwas hatte passieren können, er war enttäuscht von sich selbst.

Am Ziel angelangt, im Zeustempel, fing Kallikles sofort an zu beten und zu opfern. Er schwor sich bis an sein Lebensende um Verzeihung zu bitten.

Nach einigen Tagen hatte Zeus Mitleid mit Kallikles, der sein ganzes Leben, seine Kinder und seine Frau vernachlässigt hatte, um sich bei den Göttern zu entschuldigen.

Also schickte er den Götterboten Hermes zu ihm, um ihm die Wahrheit zu übermitteln.

Kallikles erkannte den Gott nicht sofort, aber als Hermes sich vorstellte, ging er schluchzend auf die Knie und flehte um Vergebung, da er glaubte, der Götterbote sei gekommen, um seine Seele zum Hades zu führen.

Doch Hermes bat ihn sich hinzusetzen und zuzuhören. Hermes fing an zu erzählen:

Oh Kallikles! Meinem Vater, dem olympischen Zeus, war gewaltig langweilig; da entdeckte er deine hübsche Frau Sophia. Doch er sah auch dich; so befahl er dem weinseligen Dionysos dir den köstlichsten verführerischsten Wein in deinen Becher einzuschenken. Gesagt, getan! Als du getrunken hattest, fielst du in einen tiefen Schlaf. Du träumtest alles nur. Da der Schlaf so tief war, kam der Traum dir wie Wirklichkeit vor. Doch während du schiefst, betrog dich Zeus – mit deiner Frau!“